Psychoonkologische Belastungserfassung und sektorenübergreifende Steuerung von Behandlungspfaden von Diagnose bis Nachsorge

Dr. Norbert Schäffeler

Psychosomatische Medizin, Sektion Psychoonkologie

Sektion
Psychoonkologie

**Universitätsklinikum
Tübingen**

Belastungsscreening in der Psychoonkologie

1. **Wozu ein Belastungsscreening?** - Hintergrund
2. **Was und wie messen wir?** - Methoden
3. **ePOS und Behandlungspfade** - Praxis
4. **Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlungspfade** - Versorgungssteuerung

Hintergrund

Wozu ein Belastungsscreening?

Wozu ein Belastungsscreening?

- N=21.151 Patient*innen mit Krebserkrankung
- 7.3% litten an einer Depression (n=1.538)

Wozu ein Belastungsscreening?

Selbstzuweisung durch Patienten ungenügend

- Diskrepanz von Selbstmeldern und belasteten Patienten
- Diskrepanz von ermitteltem Bedarf/ Bedürfnis und Inanspruchnahme

Belastete Patienten werden übersehen

- Einschätzung durch Behandlungsteam (Arzt, Pflege) ist unzureichend
- Patientensicht ist zentral (über Psychoonkologie aufgeklärter Patienten)
- kaum Zusammenhänge von objektiven Merkmalen der Krebserkrankung und Belastung der Patienten
- Fokus bei Onkologie liegt auf somatischer Behandlung

Wozu ein Belastungsscreening?

- alle Patient*innen
- frühestmöglich
- wiederholt in angemessenen Abständen sowie bei Veränderungen des Erkrankungsstatus (7.1, 7.2, 7.3)
- Berücksichtigung des Patientenwunsches (7.5)
- empfohlene Instrumente (Tabelle 8)

Belastung – Distress – wie viele sind betroffen?

33% der Patienten mit Krebserkrankung leiden an einer **komorbiden psychischen Erkrankung**

> **50%** berichten eine deutlich erhöhte **Belastung**

40-50% wünschen sich **Unterstützung**
20% sehen bei sich einen **subjektiven Bedarf**

Indikation für Psychoonkologie

Psychische Komorbidität

(F-Diagnose)

insbesondere

- Depression
- Angsterkrankungen
- Akute Belastungsreaktion
- Anpassungsstörung
- (Progredienzangst)

Indikation für Psychoonkologie

Psychische Komorbidität

(F-Diagnose)

insbesondere

- Depression
- Angsterkrankungen
- Akute Belastungsreaktion
- Anpassungsstörung
- (Progredienzangst)

Einschränkung der Lebensqualität

(Z-Diagnose)

durch

- somatische Symptome
- psychische Symptome
- sozialrechtliche Probleme
- psychosoziale Belastungen

Indikation für Psychoonkologie

Psychische Komorbidität

(F-Diagnose)

insbesondere

- Depression
- Angsterkrankungen
- Akute Belastungsreaktion
- Anpassungsstörung
- (Progredienzangst)

Einschränkung der Lebensqualität

(Z-Diagnose)

durch

- somatische Symptome
- psychische Symptome
- sozialrechtliche Probleme
- psychosoziale Belastungen

Subjektiver Bedarf

resultierend aus

- wahrgenommener Belastung
- verfügbaren/wahrgenommenen Ressourcen

Psychoonkologischer Behandlungsbedarf

Psychische Komorbidität

(F-Diagnose)

insbesondere

- Depression
- Angsterkrankungen
- Akute Belastungsreaktion
- Anpassungsstörung
- (Progredienzangst)

und/oder

Einschränkung der Lebensqualität

(Z-Diagnose)

durch

- somatische Symptome
- psychische Symptome
- sozialrechtliche Probleme
- psychosoziale Belastungen

und

Subjektiver Bedarf

resultierend aus

- wahrgenommener Belastung
- verfügbaren/wahrgenommenen Ressourcen

Psychoonkologischer Behandlungsbedarf

Prädiktoren für nicht erfolgte psychoonkologische Behandlung

Machine Learning Analyse von 7 318 Patientendaten

Patienten die nicht psychoonkologisch behandelt wurden

- waren weniger als 28 Tage in stationärer Behandlung
- hatten keine vorbekannte psychiatrische Diagnose
- waren mehr als 64 Jahre alt
- hatten Hautkrebs
- wurden nicht in einem Tumorboard vorgestellt
- **wurden nicht auf psychische Belastung gescreent**

Methoden

Was und wie messen wir?

Was messen wir? – relevante Konstrukte

1. Mehnert 2006

Psychische Komorbidität

Einschränkung der Lebensqualität

Subjektiver Bedarf

Wie messen wir? – Messinstrumente

Leitlinie 2014

7.3.	Empfehlung
EK	Zur Erfassung der psychosozialen Belastung sollen validierte und standardisierte Screeninginstrumente eingesetzt werden. Als Screeninginstrumente werden z. B. das Distress-Thermometer oder die HADS-D empfohlen. Zusätzlich soll der individuelle psychosoziale Unterstützungswunsch erfragt werden.
	Gesamtabstimmung 97 %

7.4	Evidenzbasierte Empfehlung	modifiziert 2023
Empfehlungsgrad A	Zur Erfassung der psychosozialen Belastung sollen validierte und standardisierte Screeninginstrumente eingesetzt werden. Als Screeninginstrumente sollen das Distress-Thermometer (DT), die Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS), der Fragebogen zur Belastung von Krebspatienten (FBK), das Depressionsmodul des Patient Health Questionnaire (PHQ-9) oder die Generalized Anxiety Disorder Scale-7 (GAD-7) eingesetzt werden.	
7.5	Konsensbasierte Empfehlung	neu 2023
EK	Zusätzlich zum Belastungsscreening soll der subjektive psychosoziale Unterstützungsbedarf erfragt werden.	
	Konsens	

- ... Hornheider Screening Instrument (HSI)
+ subjektiver Bedarf
- ... ergänzend Problembereiche (Distress-Thermometer)

ePOS-Studien – Welche Messinstrumente?

Screening psychischer Belastungen und Erhebung des Wunsches nach psychosozialen Unterstützungsangeboten bei Patientinnen mit Mammakarzinom

Norbert Schäffeler¹, Paul Enck¹, Ines Rießen¹, Diana Seitz¹, Alexander Marmé², Diethelm Wallwiener², Stephan Zipfel¹

374 Originalarbeit

Akzeptanz und Reliabilität eines elektronischen psychoonkologischen Screenings bei Patientinnen mit Brustkrebs: eine randomisiert-kontrollierte Studie

Acceptance and Reliability of an Electronic Psychooncological Screening of Patients with Breast Cancer: a Randomized Controlled Study

Autoren Norbert Schäffeler¹, Karoline Pfeiffer¹, Eva Maria Grischke¹, Diethelm Wallwiener², Claus Garbe¹, Stephan Zipfel¹, Martin Teufel¹

Institute ¹Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Tübingen
²Universitäts-Frauenklinik, Universitätsklinikum Tübingen
³Universitäts-Frauenklinik, Universitätsklinikum Tübingen

Originalarbeit

Thieme

Patientenautonomie und -informiertheit in der Psychoonkologie: Computerbasiertes Belastungs-screening zur interaktiven Behandlungsplanung (ePOS-react)

Patient's Autonomy and Information in Psycho-Oncology: Computer Based Distress Screening for an Interactive Treatment Planning (ePOS-react)

THEMEN DER ZEIT

COMPUTERBASIERTES SCREENING IN DER PSYCHOONKOLOGIE

Behandlungspfade besser steuern

Das Screening soll Krebspatienten mit Betreuungsbedarf zuverlässig identifizieren und zeitnah ein gestuftes Beratungs- und Behandlungsangebot bereitstellen.

Etwa ein Drittel aller Patienten in der onkologischen Akutversorgung leidet an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung. Die primäre Aufgabe der Psychoonkologie besteht darin, diese Patienten durch geeignete Interventionen bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen. Aktuelle Leitlinien zur Psychoonkologie for-

Psycho-Oncology

Psycho-Oncology 24: 1784–1791 (2015)

Published online 4 June 2015 in Wiley Online Library (wileyonlinelibrary.com). DOI: 10.1002/pon.3855

Assessing the need for psychooncological support: screening instruments in combination with patients' subjective evaluation may define psychooncological pathways

N. Schäffeler^{1,2*}, K. Pfeiffer¹, J. Ringswald^{1,3}, S. Brucker², M. Wallwiener², S. Zipfel¹ and M. Teufel^{1,3}

¹Department of Psychosomatic Medicine and Psychotherapy, Tübingen University Hospital, Tübingen, Germany

²Department of Obstetrics and Gynecology, Tübingen University Hospital, Tübingen, Germany

³Comprehensive Cancer Centre, Tübingen University Hospital, Tübingen, Germany

⁴Department of Obstetrics and Gynecology, Heidelberg University Hospital, Heidelberg, Germany

Schäffeler et al. (2010) Screening psychischer Belastungen und ... *Z Psychosom Med Psychother*

Schäffeler et al. (2013) Akzeptanz und Reliabilität eines elektronischen... *PPmP*

Teufel et al. (2014) Behandlungspfade besser steuern. *Dt. Ärzteblatt*

Schäffeler et al. (2015) Assessing the need for psychooncological support ... *Psycho-Oncology*

Schäffeler et al. (2017) Patientenautonomie und -informiertheit ... *ePOS-react... PPmP*

Köhler et al. (2017) Zukunft jetzt – Implementierung eines IT-gestützten Distress-Screenings. *Onkologie*

ePOS-Studien – Welche Messinstrumente?

N=206 Patientinnen mit Mammakarzinom

Hauptergebnisse:

- Instrumente unterscheiden sich sehr stark in der Anzahl identifizierter Patientinnen (10%-66%)
- Subjektiver Bedarf scheint wichtige Information für Behandlungsindikation zu sein

Schäffeler et al. (2010) Screening psychischer Belastungen und ... *Z Psychosom Med Psychother*

Schäffeler et al. (2013) Akzeptanz und Reliabilität eines elektronischen... *PPmP*

Teufel et al. (2014) Behandlungspfade besser steuern. *Dt. Ärzteblatt*

Schäffeler et al. (2015) Assessing the need for psychooncological support ... *Psycho-Oncology*

Schäffeler et al. (2017) Patientenautonomie und -informiertheit ... *ePOS-react... PPmP*

Köhler et al. (2017) Zukunft jetzt – Implementierung eines IT-gestützten Distress-Screenings. *Onkologie*

Praxis

ePOS und Behandlungspfade

ePOS-Screenings

Grundlage für die Zertifizierung der Organkrebszentren

po.uk.tuebingen
Uniklinikum Tübingen

30.000 mal gefragt

Elektronische Psycho-Onkologische Screenings (ePOS) für die gezielte Patient:innenbegleitung

Psychoonkologie
Universitätsklinikum
Tübingen

Gefällt 6 Mal

po.uk.tuebingen 🧡 Echte Teamarbeit! Seit 2018 fragen wir etwa 5000 mal im Jahr bei stationären und ambulanten Patient:innen mit einer Tumorerkrankung wie es ihnen geht, welche Belastungen sie haben und ob sie psychoonkologische Unterstützung benötigen. Dies ist nicht ohne Hilfe möglich: Beim Anlegen und Austeilen der Fragebögen sind viele Pfleger:innen, Fallmanager:innen und weitere Mitarbeiter:innen des Klinikums engagiert, welche auf den über 30 verschiedenen Stationen und in den Ambulanzen

Distress-Thermometer

Distress-Thermometer

- kurz (1 Item)
- allgemeine Belastung
- Auswertung:
Belastung ≥ 5

Anleitung:

ERSTENS: Bitte kreisen Sie am Thermometer rechts die Zahl ein (0-10) die am besten beschreibt, wie belastet Sie sich in der letzten Woche einschließlich heute gefühlt haben.

Distress-Thermometer - Problemliste

	JA	NEIN		JA	NEIN	
Sozial-beratung	☐	☐	Praktische Probleme	☐	☐	Körperliche Probleme
	☐	☐	Wohnsituation	☐	☐	Schmerzen
	☐	☐	Versicherung	☐	☐	Übelkeit
	☐	☐	Arbeit/Schule	☐	☐	Erschöpfung
	☐	☐	Beförderung (Transport)	☐	☐	Schlaf
Psycho-onkologie	☐	☐	Kinderbetreuung	☐	☐	Bewegung/Mobilität
	☐	☐	Familiäre Probleme	☐	☐	Waschen, Ankleiden
	☐	☐	Im Umgang mit dem Partner	☐	☐	Äußeres Erscheinungsbild
	☐	☐	Im Umgang mit den Kindern	☐	☐	Atmung
	☐	☐	Emotionale Probleme	☐	☐	Entzündungen im Mundbereich
	☐	☐	Sorgen	☐	☐	Essen/Ernährung
	☐	☐	Ängste	☐	☐	Verdauungsstörungen
	☐	☐	Traurigkeit	☐	☐	Verstopfung
	☐	☐	Depression	☐	☐	Durchfall
	☐	☐	Nervosität	☐	☐	Veränderungen beim Wasser lassen
Seel-sorge	☐	☐	Verlust des Interesses an alltäglichen Aktivitäten	☐	☐	Fieber
	☐	☐	Spirituelle/religiöse Belange	☐	☐	Trockene/juckende Haut
	☐	☐	In Bezug auf Gott	☐	☐	Trockene/verstopfte Nase
	☐	☐	Verlust des Glaubens	☐	☐	Kribbeln in Händen/Füßen
				☐	☐	Angeschwollen/aufgedunsen fühlen
				☐	☐	Gedächtnis/Konzentration
				☐	☐	Sexuelle Probleme

Onko-
logen

Mehnert et al. (2006) The German Version of the NCCN Distress Thermometer...

HSI und subjektiver Bedarf – allgemeine Belastung

Hornheider Screening Instrument (HSI)

- kurz (7 Items)
- erfasst relevante Bereiche
- allgemeine Belastung
- Auswertung über Summenwert einfach möglich
- Belastung ≥ 4

Subjektiver Bedarf

- kurz (1 Item)
- allgemeine Belastung
- Belastung: Ja
- nicht ohne weiteres Screeninginstrument/ Information einsetzbar

Wie fühlten Sie sich körperlich in den letzten drei Tagen? eher gut mittel eher schlecht

Wie fühlten Sie sich seelisch in den letzten drei Tagen? eher gut mittel eher schlecht

Gibt es etwas, was Sie unabhängig von der jetzigen Krankheit stark belastet? ja nein

Haben Sie jemanden mit dem Sie über Ihre Sorgen und Ängste sprechen können? ja nein

Ist jemand in Ihrer Familie durch den Krankenhausaufenthalt besonders stark belastet? ja nein

Können Sie innerlich tagsüber zur Ruhe kommen? ja nein

Wie gut fühlen Sie sich über Krankheit und Behandlung informiert? eher gut mittel eher schlecht

ZURÜCK WETER

Selbsteinschätzung zur aktuellen persönlichen Situation

Benötigen Sie aktuell eine Unterstützung in der Krankheitsverarbeitung oder eine psychoonkologische Behandlung?

Ja Nein

ZURÜCK WETER

Psychoonkologisches Screening

Fragebogen zur Belastung bei Tumorerkrankungen

Patientenaufkleber: _____ Datum: ____ . ____ . 20____

Diagnose: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
mit dem folgenden Fragebogen möchten wir für Sie die bestmögliche Betreuung und bei Bedarf eine psychoonkologische Mitbehandlung planen. Bitte beantworten Sie dazu alle Fragen, indem Sie die zutreffenden Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Man weiß heute, dass körperliche Krankheiten und seelisches Wohlbefinden oft eng miteinander liegen. Deshalb beziehen sich einige Fragen ausdrücklich auf Ihre allgemeine und psychische Verfassung. Überlegen Sie bitte nicht lange, sondern wählen Sie die Antwort aus, die Ihnen am zutreffendsten erscheint. Alle Ihre Antworten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht.

Wie fühlten Sie sich körperlich in den letzten drei Tagen?	eher gut ☐ 0	mittel ☐ 1	eher schlecht ☐ 2
Wie fühlten Sie sich seelisch in den letzten drei Tagen?	eher gut ☐ 0	mittel ☐ 1	eher schlecht ☐ 2
Gibt es etwas, was Sie unabhängig von der jetzigen Krankheit stark belastet?	ja ☐ 2	nein ☐ 0	
Haben Sie jemanden, mit dem Sie über Ihre Sorgen und Ängste sprechen können?	ja ☐ 0	nein ☐ 2	
Ist jemand in Ihrer Familie durch den Krankenhausaufenthalt besonders belastet?	ja ☐ 2	nein ☐ 0	
Können Sie innerlich tagsüber zur Ruhe kommen?	ja ☐ 0	nein ☐ 2	
Wie gut fühlen Sie sich über Krankheit und Behandlung informiert?	eher gut ☐ 0	mittel ☐ 1	eher schlecht ☐ 2

Selbsteinschätzung zur aktuellen persönlichen Situation:
Benötigen Sie aktuell eine Unterstützung in der Krankheitsverarbeitung oder eine psychoonkologische Behandlung?

ja ☐	nein ☐	bitte wenden
--------------------------------	----------------------------------	--------------

Dieser Bereich wird vom Klinikpersonal ausgefüllt

AUSWERTUNG:
HSI-Summe: _____

Indikation für: Psychoonkologischer Dienst: Erstgespräch ja nein
 Psychoonkologischer Dienst: Information (24-14) ja nein
 Psychoonkologischer Dienst: keine Indikation

Behandlungspfad ePOS-classic

7.4.	Empfehlung
EK	Bei <u>positivem Screening und/oder Patientenwunsch</u> soll ein diagnostisches Gespräch zur Abklärung psychosozialer Belastungen und psychischer Komorbidität erfolgen.
	Gesamtabstimmung 89 %

HSI

Wie fühlen Sie sich körperlich in den letzten drei Tagen?

Wie fühlen Sie sich seelisch in den letzten drei Tagen?

Gibt es etwas, was Sie unabhängig von der jetzigen Krankheit stark belastet?

Haben Sie jemanden mit dem Sie über Ihre Sorgen und Ängste sprechen können?

Ist jemand in Ihrer Familie durch den Krankenhausaufenthalt besonders stark belastet?

Können Sie innerlich tagtäglich zur Ruhe kommen?

Wie gut fühlen Sie sich über Krankheit und Behandlung informiert?

ZURÜCK

subjektiver Bedarf

Selbstschätzung zur aktuellen persönlichen Situation

Benötigen Sie aktuell eine Unterstützung in der Krankheitsverarbeitung oder eine psychologische Behandlung?

Ja

Nein

ZURÜCK

Behandlungspfad ePOS-react

Belastungsmessung und gemeinsame Behandlungsplanung

HSI

Wie fühlen Sie sich körperlich in den letzten drei Tagen?	sehr gut	mittel	sehr schlecht
Wie fühlen Sie sich seelisch in den letzten drei Tagen?	sehr gut	mittel	sehr schlecht
Gibt es etwas, was Sie unabhängig von der jetzigen Krankheit stark belastet?	Ja	Nein	
Haben Sie jemanden mit dem Sie über Ihre Sorgen und Ängste sprechen können?	Ja	Nein	
Hat jemand in Ihrer Familie durch die Krankheitsaufreithalt besondere stark belastet?	Ja	Nein	
Können Sie innerlich tagelänger zur Ruhe kommen?	sehr gut	mittel	sehr schlecht
Wie gut fühlen Sie sich über Krankheit und Behandlung informiert?	sehr gut	mittel	sehr schlecht

subjektiver Bedarf

Bestimmen Sie anhand der Informationen in der Krankheitsbeschreibung oder einer psychologischen Beratung?

Ja Nein

Sie haben im Fragebogen **erhöhte Belastungen** angegeben, sehen für sich jedoch **aktuell keinen Unterstützungsbedarf**. Wir würden Sie daher **kurz über ambulante psychoonkologische Angebote informieren**.

- Ja, ich wünsche ein kurzes Informationsgespräch über ambulante psychoonkologische Angebote.
- Nein, ich wünsche eine ausführliche psychoonkologische Beratung/ Behandlung.
- Nein, ich wünsche kein psychoonkologisches Informations- oder Beratungsgespräch.

ZURÜCK

Seite 33

WEITER

Versorgungssteuerung

Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlungspfade

Versorgung stationärer Patient/-innen

Psychoonkologischer Dienst am UKT

Psychoonkologischer Dienst:

Begleitung von Patient/-innen, die sich in stationärer Behandlungen am UKT befinden

www.psychoonkologie-tuebingen.de

The screenshot shows the homepage of the Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart. The header includes the logo of Universitätsklinikum Tübingen and navigation links for 'DAS KLINIKUM', 'PATIENTEN & BESUCHER', 'MEDIZINISCHE FAKULTÄT', 'KARRIERE', and 'KONTAKT'. The main content area features the center's name and contact information. A breadcrumb trail at the bottom of the page reads: 'Tumorzentrum CCC Tübingen Stuttgart > Für Patienten > Psychoonkologische Angebote > Psychoonkologischer Dienst'. The main heading is 'Der Psychoonkologische Dienst (POD)'. The text explains that a cancer diagnosis is a major existential threat and that the service provides support during treatment. A sub-heading reads 'Nicht allein gelassen in der Klinik: Der POD begleitet Tumorpatienten und Angehörige'. Below this is a photograph of trees and a short paragraph describing the services offered, such as counseling, symptom management, and support during diagnostic and therapeutic procedures.

ePOS-Screenings

Informationsflyer per E-Mail auf Wunsch

Kontakt

Zu welchen Themen/ Anlässen dürfen wir Sie per E-Mail kontaktieren?
Für den Erhalt dieser Informationen ist auf der nächsten Seite die Eingabe einer gültigen E-Mail-Adresse notwendig.

- Krebsberatungsstellen und niedergelassene Psychoonkologen
- KIKE - Unterstützung von Kindern krebskranker Eltern
- Online-Programm zur Unterstützung bei Krebs (Achtsamkeitstraining - Reduct-Stude)
- Psychoonkologischer Dienst am Universitätsklinikum

ZURÜCK WEITER

Di 22.05.2022 16:25

M MV1PSYCHOONKOLOGIE
Informationen zur Psychoonkologie

An

Krebsberatungsstelle.pdf 357 KB

KIKE.pdf 1 MB

REDUCT.pdf 401 KB

PsychoonkologischerDienst.pdf 784 KB

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Sie wünschen weitere Informationen zu psychoonkologischen Unterstützungsangeboten und haben uns Ihre E-Mail-Adresse angegeben. Daher senden wir Ihnen wie vereinbart die gewünschten Informationen einmalig per E-Mail zu.

* Die Angebote der Krebsberatungsstelle Tübingen mit ihren Außenstellen in Balingen und Horb finden sie im angehängten Faltblatt "Krebsberatungsstelle.pdf". Weitere Krebsberatungsstellen finden Sie auf der Seite www.krebsinformationsdienst.de

* Informationen zum Projekt Kinder krebskranker Eltern (KIKE) finden Sie im angehängten Faltblatt "KIKE.pdf"

* Informationen zum achtsamkeitsbasierten psychoonkologischen Online-Training Makelt finden Sie im angehängten Faltblatt "REDUCT.pdf" sowie im Internet auf der [Studienhomepage](#).

* Die Angebote des psychoonkologischen Dienstes am Universitätsklinikum Tübingen finden Sie im angehängten Faltblatt "PsychoonkologischerDienst.pdf"

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Team der Psychoonkologie
des CCC Tübingen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.psychoonkologie-tuebingen.de

Behandlungspfad ambulante/ teilstationäre Patient/-innen

Psychoonkologische Hochschulambulanz, Krebsberatungsstelle

Psychoonkologische Hochschulambulanz:

Begleitung von Patient/-innen, die sich in ambulanten oder teilstationären Behandlungen am UKT befinden

Krebsberatungsstelle Tübingen

mit Außenstellen in Balingen und Horb:

Begleitung von Patient/-innen, die derzeit nicht am UKT in Behandlung sind

www.psychoonkologie-tuebingen.de

The screenshot shows the homepage of the website. At the top, there is a navigation bar with the logo of Universitätsklinikum Tübingen and menu items: DAS KLINIKUM, PATIENTEN & BESUCHER, MEDIZINISCHE FAKULTÄT, KARRIERE, and KONTAKT. Below the navigation bar is a header section for the 'Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart', which is the 'Tumorzentrum am Universitätsklinikum Tübingen'. It includes contact information for the Geschäftsstelle (Herrnberger Str. 23, 72070 Tübingen) and phone numbers (07071 29-85235 and 07071 29-5225). A search bar and a 'Anfahrt' button are also present. Below the header is a breadcrumb trail: Einrichtungen > Zentren > Tumorzentrum CCC Tübingen Stuttgart > Für Patienten > Psychoonkologische Angebote. The main content area is titled 'Aktuelles' and features six news items with images and text: 'Leben mit Krebs' (Gruppenangebote der Krebsberatungsstelle 2023), 'CARES-Studie' (Nach der Krebserkrankung zurück in den Beruf?), 'Das Team der Krebsberatungsstelle' (... ist gerne für sie da), 'Die Reduct Studie' (Ein digitales psychoonkologisches Unterstützungsangebot), 'KIKE-Wochenende' (...für Kinder von einem an Krebs verstorbenen Elternteil), and 'Krebsinformationstag 2022' ('Was hilft beim Leben mit der Erkrankung Krebs?'). At the bottom, there are social media links for Facebook and Instagram.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Norbert Schäffeler

Sektion Psychoonkologie · Osianderstr. 5 · 72076 Tübingen

norbert.schaeffeler@med.uni-tuebingen.de

www.psychoonkologie-tuebingen.de

Follow us @[po.uk.tuebingen](https://www.instagram.com/po.uk.tuebingen)

Instagram

facebook

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Comprehensive
Cancer Center
Tübingen - Stuttgart

Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Sektion
Psychoonkologie

Universitätsklinikum
Tübingen